



IN UNO

Soeben erschien:

Band 111

# NEUES LAUSITZISCHES MAGAZIN

ZEITSCHRIFT DER OBERLAUSITZISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

Herausgeber: Ratsarchivar Professor Dr. phil. et Dr. jur. h. e. Richard JECHT

Der geschichtliche Inhalt greift über die Nachbargebiete hinaus in die große Geschichte des Deutschen Reiches aller Zeiten. Deutschlands älteste, bestehende Geschichts- und Heimatzeitschrift. — Oberlausitzische Quellenbearbeitung zur Heimat- Landes-, und Personenkunde. Die Zeitschrift ist eine wahre Fundgrube für Lebensläufe bedeutender Oberlausitzer.

Aus dem Inhalt des 111. Bandes:

1. Der Oberlausitzische Adel im Kulturleben in der Zeit von 1750 bis 1815. Von Dr. h. e. W. von Voetticher. 2. Sägung und Rente in Görlitz in der Zeit von 1305 bis 1416. Von Gerichtsreferendar Bars. 3. Görlitz im Pönfall. Von Dr. Friedrich Pietzsch. 4. Die Sonnenuhr an der Ratsapotheke in Görlitz. Mit Abbildungen. Von Dr. Walter Zimmermann. 5. Der Sagost bezeichnet die Ost-Oberlausitz. Von Universitätsprofessor Dr. Erich Bierach. 6. Zur Geschichte der Buchdruckerei in Görlitz vor 1565. Von Professor Dr. Gustav Sieg. 7. Ergänzungen zu zwei Berichten über die Hinrichtung des Grafen Hans Ulrich Schaffgotsch zu Regensburg am 23. Juli 1635. Von Elisabeth Zimmermann. 8. Literatur und Karten zur Geographie der Oberlausitz für die Zeit von 1560 bis 1833. Teil III (Schluß). Von Gerhard Henschel. 9. Baugener Urkunde von 1280 im Archiv des Klosters Marienthal. Von Dr. Joachim Prochno. — 250 Seiten, mit vielen Abbildungen, Bildtafeln. In Umschlag broschiert 10.— RM.

Käufer und ständige Nachbezieher sind: Gelehrte Gesellschaften, Vereine, Archivare, Geschichtsprofessoren, Forscher, Institute. — Benutzen Sie bitte diese Anzeige zur Werbung an Ihrem Schaufenster oder durch Umlauf bei den bezeichneten Käuferkreisen.

Auftragsweise verlegt beim:



Verlag für Sippenforschung  
und Wappenkunde

C. A. Starke, Görlitz 335

# Wehrfront

Alle ehemaligen Soldaten,  
die aktiven Soldaten

und die jährlich wachsende Zahl der Reservisten wollen auf der Höhe soldatischen Wissens und Könnens bleiben und die eigene Wehr mit der anderer Länder vergleichen, deshalb setzt sich die Zeitschrift 'Wehrfront' für diesen Volkswillen ein.

Der gesamte Buchhandel muß sich beteiligen und für dieses leicht-  
verkäufliche Blatt werben.



Ich habe die Gesamtauslieferung für den deut-  
schen Buchhandel übernommen.

F. E. FISCHER - LEIPZIG C 1

VERLAG 'WEHRFRONT' BERLIN